

Sparen bei 55 Euro Monatslohn

Carina Lau

Impressionen von Menschen, ihrer Arbeit und ihrem Umgang mit Geld - das zeigt eine Ausstellung der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation, die derzeit bei der Sparkasse Fürstenfeldbruck Station macht.



Heinrich Haasis informierte in seiner Eröffnungsrede über die Arbeit der Sparkassenstiftung. Bei der Ausstellungseröffnung mit dabei (von links): Frank Opitz, Vorstandsmitglied der Sparkasse Fürstenfeldbruck, Niclaus Bergmann, Fotograf Philip Ruopp, Heinrich Haasis, Klaus Knörr und Peter Harwalik, Vorstandsmitglied der Sparkasse Fürstenfeldbruck. (Stiftung)

Heinrich Haasis, Vorstandsvorsitzender der Sparkassenstiftung, und Geschäftsführer Niclaus Bergmann eröffneten die Ausstellung mit Bildern zu Finanzkooperationen in Laos, Ghana und Vietnam. Gemeinsam mit Klaus Knörr, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Fürstenfeldbruck, und seinen Vorstandskollegen begrüßten sie die geladenen Gäste. Die Ausstellung wurde Ende 2013 erstellt und bisher in zwölf Sparkassen gezeigt.

Haasis gab einen Überblick über die Arbeit der Sparkassenstiftung. Das Geschäftsmodell der deutschen Sparkassen erlebe – trotz oder vielleicht auch gerade wegen der globalen Krisen – eine Renaissance. Dieser Trend zeichne sich auch in der Arbeit der Sparkassenstiftung ab: „Seit mehr als 20 Jahren überträgt die Stiftung die Erfolgsfaktoren der deutschen Sparkassen in Entwicklungs- und Schwellenländer. Wir verzeichnen derzeit nicht nur in diesen Ländern ein Interesse am deutschen Sparkassenmodell, sondern aktuell auch wieder in Europa“, erklärte Haasis.

Impressionen aus Ghana, Laos und Vietnam

Am konkreten Beispiel von Projekten in Ghana, Laos und Vietnam stellte Haasis die Arbeit der Sparkassenstiftung vor – den Ländern, die Fotograf Philip Ruopp im Auftrag der Sparkassenstiftung bereist hatte und aus denen er eindrucksvolle, oft sehr emotionale Impressionen von Menschen, ihrer Arbeit und ihrem Umgang mit Geld mitbrachte.

Gemeinsam mit dem Rheinischen Sparkassen- und Giroverband (RSGV) unterstützt die Sparkassenstiftung seit 2010 den Verband der ghanaischen Kreditkooperativen. Im Mittelpunkt der Arbeit stehe der Aufbau einer Schulungseinrichtung für die Mitarbeiter dieser rund 400 Kooperativen und ihrer mehr als 500.000 Kunden.

Haasis: „Kredite sind immer nur eine die Seite der Medaille, die zu unserem Projektansatz gehört. Auf der anderen Seite steht das Verständnis der Kunden über Finanzprodukte, vor allem auch zum Thema Sparen.“ Das Durchschnittseinkommen betrage umgerechnet rund 72 Euro. Trotz dieses geringen Betrages sei Sparen in Ghana – wie in vielen anderen Ländern der Welt – eine zwingende Notwendigkeit. „Es gibt keine sozialen Sicherungssysteme. Ohne einen Notgroschen geht es nicht.“ Haasis betonte, dass Sparen und Finanzielle Bildung in Ghana deswegen eine besonders wichtige Rolle spielten.

Spargeschäfte im Tempel

Mit umgerechnet 65 beziehungsweise 55 Euro liege das Durchschnittseinkommen in Vietnam und Laos noch unter dem Niveau Ghanas, erklärte Haasis. In einem Regionalprojekt unterstütze die Sparkassenstiftung seit einigen Jahren in diesen beiden Ländern sowie in Kambodscha und Myanmar insgesamt zehn Mikrofinanzinstitute. Ziel sei es, arme Haushalte und Kleinstunternehmen in der Region durch das Angebot von Spar- und Kreditprodukten zu unterstützen.

Einige Bilder der Fotoausstellung zeigten die Kundinnen des sogenannten „Women and Family Development Fund“ (WFDF) in Laos: „Zusammen mit der laotischen Frauenunion haben wir vor fünf Jahren mit dem Aufbau des WFDF begonnen. Heute hat der WFDF mehr als 3200 Kundinnen. In den Dörfern in Laos gibt es keine Banken. Der Weg in die nächste Provinzhauptstadt ist meist weit – die Straßen schlecht.“ Da sei es sinnvoll, wenn nicht die Kundinnen aus ihrem Dorf zur Zweigstelle des WFDF kommen müssten, sondern umgekehrt. Dies leiste der WFDF. Regelmäßig, zu festen Zeiten, meist einmal wöchentlich. In diesen sogenannten Center Meetings, oft im buddhistischen Tempel des Dorfes, bekämen Frauen die Möglichkeit, Spargelder, Kreditraten und Prämien für Krankenversicherungen einzuzahlen.

International Verantwortung übernehmen

Der Zugang zu Finanzdienstleistungen sei eine Voraussetzung dafür, dass alle Schichten einer Gesellschaft ihre Zukunft eigenverantwortlich gestalten könnten, betonte auch Sparkassenchef Knörr. „Sparkassen werden hier vor allem in ihren regionalen Aktivitäten wahrgenommen. 'Entwicklungsgeld' veranschaulicht, dass wir als Sparkassenorganisation gemeinsam auch international Verantwortung übernehmen.“

Als zentrale Institution stehe für diese Idee seit mehr als zwei Jahrzehnten die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Nach dem Motto „Gut für die Welt“ trage sie den Gedanken regionaler Wirtschaftskreisläufe hinaus in die Welt. Gestützt auf den Erfahrungsschatz der Sparkassen fördere die Stiftung so die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in den Projektländern. Dies sei ein Konzept, von dem die Sparkasse Fürstenfeldbruck zutiefst überzeugt sei. Knörr: „Es ist in unser aller Interesse, dazu beizutragen, dass selbstständige und wirtschaftlich erfolgreiche Gemeinden und Länder geschaffen werden.“

Auf seiner einmonatigen Reise sammelte Fotograf Philip Ruopp beeindruckende Impressionen vor Ort. Auf seiner Suche nach Motiven lernte er dabei nicht nur zahlreiche bewegende persönliche Schicksale kennen, sondern erlebte hautnah die jeweiligen kulturellen, religiösen und politischen Verhältnisse in den Partnerländern der Sparkassenstiftung. Diese Erlebnisse und Eindrücke hat Ruopp auf künstlerisch-dokumentarische Weise in die Bilderwelten der Ausstellung transferiert. Die in der Sparkasse Fürstenfeldbruck gezeigten 42 Exponate porträtieren das Leben der Empfänger der „Entwicklungsgelder“ und zeigen ihren täglichen Umgang mit ihrem knappen Geld. „Entwicklungsgeld“ ist bis 6. Februar in der Sparkasse Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 8 zu sehen. Ergänzend zur Ausstellung erhalten die Besucher einen umfangreichen Ausstellungskatalog.

Die Ausstellung "Entwicklungsgeld" hat von April bis August noch Termine frei. Interessierte Sparkassen erhalten weitere Informationen bei Carina Lau, carina.lau@sparkassenstiftung.de